Jahresbericht 2012

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5
Geschichte 7
Der Stifter Dr. h.c. Willy Eiselen 11
Der Stifter Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen 13
Wichtige Ereignisse 15
Eiselen-Stiftung 19
- Museum der Brotkultur 19
- Besucherzahlen 19
- Sonderausstellungen 21
- Veranstaltungen 21
- Neuerwerbungen 21
- Publikationen 23
- Förderverein 23
- Einnahmen/Ausgaben 23

Stiftung fiat panis 25
- Forschungsförderung 25
- Dr. Hermann Eiselen Doktorandenförderung 25
- Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm 29
- Projektförderung 31
- Publikationen geförderter Projekte 33
- Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis 35
- Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis 35
- Food Security Center 35
- Sustainable Agriculture and Integrated Watershed Management 37
- Zusätzliche Fördermaßnahmen 37
- Gesamtförderung 39
- Perspektiven der Forschungsförderung 39

Gremien 41

Jahresbericht 2012

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung

Stiftung fiat panis

Vorwort

Im Jahr 2012 hat das Museum der Brotkultur vier Sonderausstellungen zum großen Teil aus eigenen Beständen im Ulmer Salzstadel gezeigt. Besonderes Interesse bei den Besuchern fand die Sonderausstellung „Tödliche Geschäfte - Spekulieren mit Lebensmitteln“. Damit ist das Museum seinem Auftrag gerecht geworden, die Allgemeinheit über die Geschichte und Bedeutung des Brotes und der Welternährungslage aufzuklären. Die Stiftung fiat panis ist nun seit drei Jahren operativ tätig. Sie wurde von Dr. Hermann Eiselen mit dem Ziel gegründet, die Forschungsförderung von der Eiselen-Stiftung zu übernehmen, die sich fortan auf den Betrieb des Museums und die Erweiterung der Kunstsammlungen konzentriert. Schwerpunktmäßig werden Doktoranden mittels der „Dr. Hermann Eiselen Doktorandenförderung“ bei der Ausgestaltung ihrer Feldforschung unterstützt, die wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung der Ernährungssicherung und der ländlichen Entwicklung liefern sollen. Ein besonderer Glanzpunkt 2012 war die Verleihung der beiden Wissenschaftspreise der Stiftung, des Josef G. Knoll-Europäischen Wissenschaftspreises und des Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreises, an insgesamt 6 Preisträger während des Tropentages an der Universität Göttingen.

Die Stiftungen verdanken die Fortsetzung ihrer gemeinnützigen Tätigkeit der Weitsicht und der selbstlosen Förderung durch die beiden Stifter Dr. h.c. Willy Eiselen und Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen. Ihre Zuwendungen und die Nachlässe der Stifter werden auf Dauer die finanzielle Grundlage für die nachhaltige Umsetzung des Stifterwillens bilden. Dem Geiste und der Vision der Stifter – Bekämpfung des Hungers auf der Welt – haben sich beide Stiftungen verschrieben.

Dr. Klaus-A. Gerstenmaier
Vorsitzender der Stiftungsräte

MUSEUM DER
BROTKULTUR

Geschichte

Die Vater und Sohn Eiselen-Stiftung in Ulm wurde im Dezember 1978 als gemeinnützige GmbH gegründet und 1991 in eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts umgewandelt. Ihre Aufgaben waren zunächst die Trägerschaft des Museums der Brotkultur, ehemals Deutsches Brotmuseum, und die Förderung von Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Ernährungslage in der Welt. Die Stiftung verdankt ihre Entstehung und ihre Ausgestaltung dem jahrzehntelangen persönlichen Engagement von Dr. h.c. Willy Eiselen (1896-1981) und dessen Sohn Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen (1926-2009).

Die Unternehmer Willy und Hermann Eiselen befassten sich zwischen 1926 und 1980 mit der Herstellung und dem Vertrieb von Backmitteln und Grundstoffen für die Bäckerei. Sie waren einer der führenden Zulieferer des Backgewerbes. Willy und Hermann Eiselens Verdienste auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet wurden durch verschiedene Auszeichnungen gewürdigt.

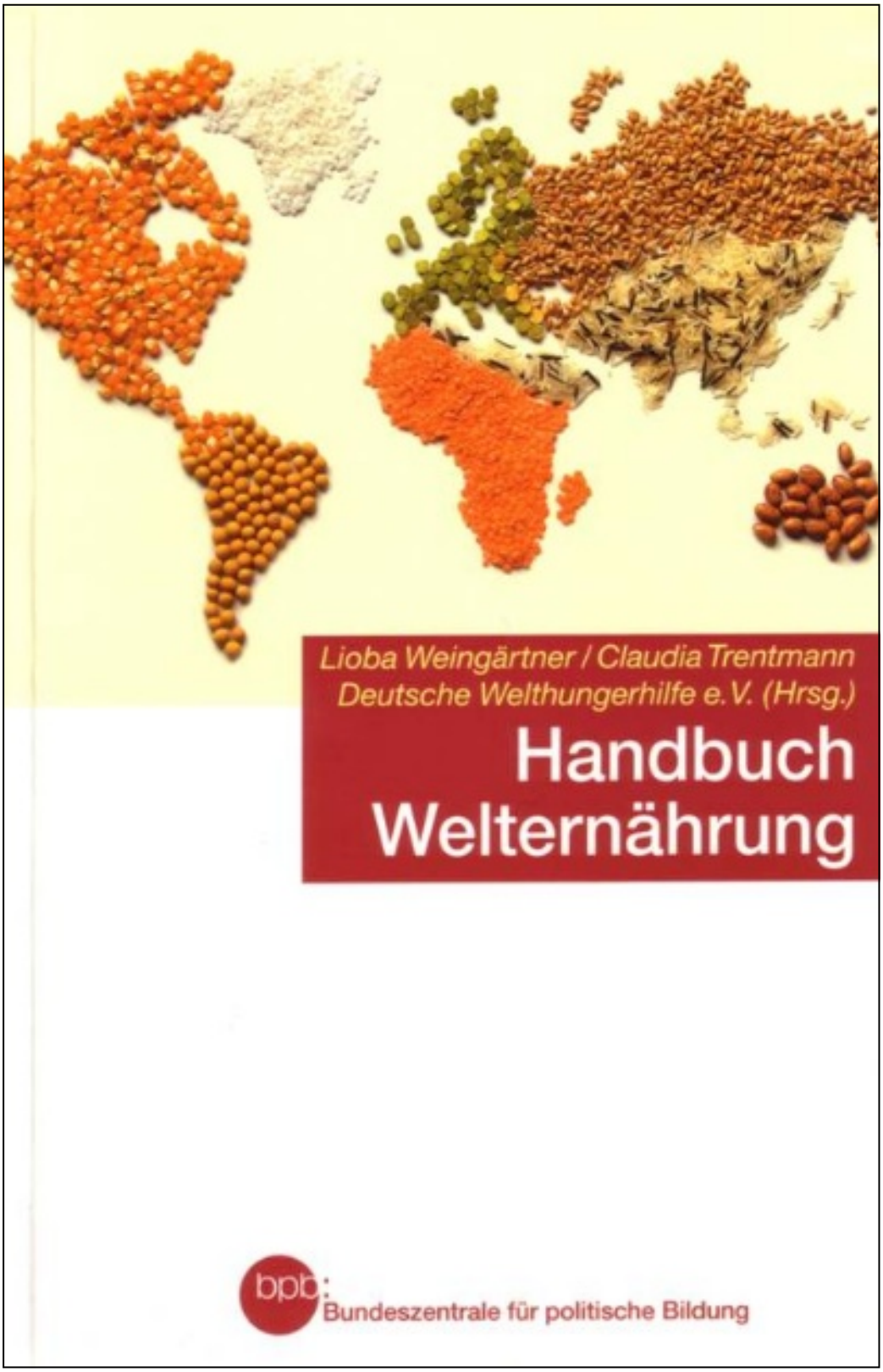
Die lebenslange Beschäftigung von Vater und Sohn Eiselen mit dem Thema „Brot“ bestimmte ihr Denken und Handeln in Verbindung mit einem ausgeprägten Traditionsbewusstsein und der Liebe zu historischen Gegenständen. Daraus entstand der Gedanke, das Deutsche Brotmuseum zu gründen. Dies geschah im Dezember 1955. Bereits 1960 konnte das Museum eigene Ausstellungsräume in Ulm beziehen. Es war das erste und viele Jahre lang das einzige Museum seiner Art auf der Welt. Es nimmt keinerlei Zuschüsse aus öffentlicher Hand in Anspruch, sondern wurde nahezu 30 Jahre lang von Vater und Sohn Eiselen persönlich und nach dem Tode des Stifters von deren Nachlässen getragen.

Dr. Hermann Eiselen, der die Stiftung und das Museum über 20 Jahre leitete, hat die Ziele der Stiftung mit Leben erfüllt und das mehr technik-/geschichtlich orientierte Deutsche Brotmuseum zum anspruchsvollen Museum der Brotkultur mit einer bedeutenden Spezialsammlung fortentwickelt.

Vision und Weitblick von Dr. Hermann Eiselen führten 1991 zum Umzug des Museums in den historischen Salzstadel in der Ulmer Innenstadt. Dort hat sich das Museum ausgezeichnet entwickelt und großen Zuspruch gefunden. Die Sammlungen des Museums umfassen heute über 18.000 Objekte, Graphiken, Gemälde und andere bildliche Darstellungen. 700 Exponate sind in der Dauerausstellung zu sehen. Das Erdgeschoss bietet Platz für thematische Sonderausstellungen.

Das Museum versteht sich als zentrale Auskunftsstelle für alle Fragen, welche die Geschichte und die Bedeutung des Brotes für den Menschen betreffen. Es befasst sich mit Technik, Kultur und sozialgeschichtlichen Fragen um das Brot. Brot wird dabei als Inbegriff aller Nahrung verstanden.

Vater und Sohn Eiselen, geprägt durch die Hungererfahrungen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, empfanden es als Verpflichtung, dass sich die deutsche Bevölkerung für die Hungernden einsetzt. So übertrugen sie das Leitwort der Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) „Fiat Panis“ ins Deutsche und formulierten die Forderung „alle Menschen sollen satt werden“.



Das Handbuch Welternährung wurde im Jahr 2011 von der Welthungerhilfe mit Unterstützung der Stiftung fiat panis herausgegeben. Es enthält eine aktuelle Analyse der Welternährungslage und zeigt Wege auf, wie Hunger erfolgreich bekämpft werden kann. Im Jahr 2012 hat die Bundeszentrale für politische Bildung in Berlin dieses Handbuch in ihre Schriftenreihe übernommen.

Das Welternährungsproblem, welches in einem engen Zusammenhang mit dem Weltbevölkerungsproblem steht, kann nur auf Grund wissenschaftlicher Forschungsarbeiten und durch Umsetzung ihrer Ergebnisse in die Praxis gelöst werden. Hieraus ist die zweite Aufgabe - Forschungsförderung - entstanden, die sich die Eiselen-Stiftung gestellt hat und die im Jahre 2010 von der Stiftung fiat panis übernommen wurde.

Die Eiselen-Stiftung bis 2009 und ab 2010 die Stiftung fiat panis initiieren und unterstützen Forschungsprojekte, die geeignet sind, zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen und/oder die Auswirkungen von Hunger zu lindern. Förderung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften, Unterstützung von Forschungsprojekten, Durchführung von wissenschaftlichen Symposien und Wissenschaftspreise sind die Förderinstrumente der Stiftungen. Seit 1982 wurden insgesamt über 11 Mio. Euro in die Forschungsförderung investiert.

Wie in allen vergangenen Jahren, so haben auch 2012 die Stiftungen und das Museum keine Mittel der öffentlichen Hand beantragt oder erhalten.

Der Stifter Dr. h.c. Willy Eiselen

Der Fabrikant Willy Eiselen wurde 1896 im Schwarzwald als Sohn eines Dorfschullehrers geboren. Nach dem Studium der Chemie und des Maschinenbaus an den Technischen Hochschulen Stuttgart und Karlsruhe arbeitete er in der Zuliefererindustrie des Backgewerbes. In den dreißiger Jahren wurde er Gesellschafter der von ihm geleiteten Firma und kaufte eine im Jahre 1859 gegründete Malzfabrik. 1944 wurde der Ulmer Betrieb komplett zerstört und ab 1946 erfolgte der Neubeginn in Ulm als „Nährmittelwerk Willy Eiselen". Trotz aller Widrigkeiten in der Zeit vor und nach der Währungsreform kam es zu einer günstigen Entwicklung der Firmengeschäfte. 1954 trat sein Sohn Hermann als Geschäftsführer und Mitgesellschafter in die Firma ein, die nun als „Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen" firmierte. Er entwickelte die Firma gemeinsam mit seinem Sohn zu einem der führenden Zuliefererbetriebe des Backgewerbes.

Schon zu Beginn der fünfziger Jahre hatte Willy Eiselen begonnen, Gerätschaften und andere Gegenstände zu sammeln, die der Landwirtschaft, insbesondere dem Getreideanbau, Müllern und Bäckern zuzuordnen waren und die den Weg vom Korn bis zu der Herstellung und dem Verkauf des Brotes belegen konnten. Anlässlich der Eröffnung des Deutschen Brotmuseums im Jahre 1960 sagte Willy Eiselen über seine Beweggründe: *„Ich war nie ein Sammler aus Leidenschaft, ich war immer den Notwendigkeiten des Lebens verhaftet, und so entstand das Deutsche Brotmuseum nicht aus einer Passion heraus, sondern aus der klaren Erkenntnis der Wichtigkeit des Brotes für das Leben schlechthin. Ich denke dabei immer an die weltweite Bedeutung des Brotes."*

Das Deutsche Brotmuseum war das erste und viele Jahre das einzige Museum dieser Art weltweit. Eigenständigkeit und Unabhängigkeit dieser Institution waren Willy Eiselen ein hohes Gut. Aus diesem Grund hat er niemals öffentliche Mittel oder solche von Verbänden in Anspruch genommen, sondern die Finanzierung des Museums aus privaten Mitteln bestritten. Nach dem Willen von Willy Eiselen sollte das Museum keine rückwärtsgewandte „Schau" altehrwürdiger Dinge werden, sondern den aktuellen und wichtigen Fragen der Menschheit verbunden sein. Diesem Anliegen verlieh er durch die Erweiterung der Satzung des Museums im Jahr 1960 Nachdruck. Angeregt und unterstützt von Prof. Dr. J. G. Knoll stellte Willy Eiselen das Deutsche Brotmuseum in den Dienst der Welternährungsorganisation (FAO) mit dem Ziel, *„den Hunger in der Welt zu stillen"*. In den folgenden Jahren begann Willy Eiselen auch universitäre Forschung zu fördern, die eine Linderung des Hungers auf der Welt zum Ziel hatte, insbesondere die Agrarwissenschaften. Für seine Leistungen auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet wurde er 1968 Senator e.h. der Technischen Hochschule Stuttgart und erhielt 1971 einen Dr. rer. nat. h.c. der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim.

Mit seinem Sohn gründete er 1978 die Vater und Sohn Eiselen-Stiftung gemeinnützige GmbH, die die bisher private Förderung von Forschungsarbeiten im Bereich der Verbesserung der Ernährungssicherung durch Vater und Sohn Eiselen übernahm. Vater und Sohn Eiselen entschlossen sich aufgrund fehlender Nachfolger zum Verkauf des Unternehmens an Unilever. Willy Eiselen starb 1981. Sein Werk wird weiterleben.

MUSEUM DER
BROTKULTUR

Der Stifter Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen

Hermann Eiselen, 1926 in Nagold geboren, studierte Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart und Heidelberg und wurde 1951 in Göttingen zum Dr. rer. pol. promoviert. Nach einem 9 Monate dauernden USA-Aufenthalt trat er 1954 als geschäftsführender Gesellschafter in das Familienunternehmen Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen Ulm ein. Kurz vor dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1980 beschäftigte die Firma fast 500 Mitarbeiter. Zusammen mit seinem Vater gründete er 1978 die gemeinnützige Vater und Sohn Eiselen-Stiftung Ulm, die er als Vorstand bis zum Juni 2001 leitete. In zahlreichen Aufsätzen, Vorträgen und Stellungnahmen widmete er sich Problemen der Unternehmensführung, griff aber gerade in den letzten 20 Jahren zunehmend Fragen der Welternährung, der Ernährungssicherung und der Armutsüberwindung auf. Dabei betonte er die herausragende Rolle der Agrarforschung für die Reduzierung von Hunger und Armut in Entwicklungsländern.

Die Forschungsförderung der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung (u. a. Diplomanden-förderung, Wissenschaftspreise, Projektförderung) und das private Engagement (Josef G. Knoll-Gastprofessur) von Dr. Eiselen beliefen sich insgesamt auf mehr als 10 Millionen Euro. Die Eiselen-Stiftung war über viele Jahre die einzige Stiftung in Deutschland, die sich dem Ziel der Verbesserung der Welternährung und der Reduzierung des Hungers in der Welt verschrieben hat. Dr. Eiselens Interesse galt der modernen Pflanzenzüchtung, insbesondere der Grünen Gentechnik und deren Wirkung auf die Welternährung.

Über 50 Jahre entwickelte und gestaltete er die Arbeit des Museums der Brotkultur gleichzeitig als Sammler, Mäzen, Ausstellungsmacher, Autor und Vordenker für die museale Darstellung der Kulturgeschichte des Brotes und des Hungers. Mehr als eine Million Besucher haben bisher das einzigartige Museum gesehen und sich über die Geschichte des Brotes, dieses herausragenden Lebensmittels, informieren können.

Für sein Wirken wurde Dr. Hermann Eiselen vielfach geehrt. 1984 wurde er zum Ehrensenator der Universitäten Ulm und Hohenheim ernannt. 1996 erhielt er die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg. 2002 wurde sein Wirken mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. 2003 erhielt er von der Universität Hohenheim einen Ehrendoktor für seine Verdienste um die Förderung der Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt. Im Jahr 2004 verlieh ihm die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin die Albrecht-Daniel-Thaer-Medaille in Silber.

Am 21. Juni 2009 verstarb Dr. Dr. h.c. Hermann Eiselen völlig unerwartet im Alter von 83 Jahren. Auch sein Werk wird weiterleben.

Im Januar und Februar 2012 wurde das 3. Obergeschoss, das als Veranstaltungs- und Medienraum dient, umgebaut. Die Veranstaltungsfläche wurde dadurch vergrößert und die Stauräume können jetzt funktionaler genutzt werden.

Wichtige Ereignisse

Am 8. Februar 2012 wurde die Sonderausstellung „Martyrium - Vision - Caritas. Das Bild der Heiligen seit 1500“ vom Weihbischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Herrn Johannes Kreidler eröffnet. Der reiche Bestand des Museums der Brotkultur an Darstellungen Brot spendender Heiliger war Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit der Heiligenverehrung im Zusammenhang mit dem Brot, die einen weiten Bogen durch fünfhundert Jahre Kunst- und Kulturgeschichte spannte. Gleichzeitig konnten wir bei der Eröffnung das umgestaltete 3. Obergeschoss des Museums nutzen, das jetzt mehr Platz bietet und bei den verschiedenen Veranstaltungen schnell umgebaut werden kann.

Als zweite Sonderausstellung im Jahr 2012, die aus eigenen Beständen realisiert werden konnte, zeigte das Museum „Die Kunst der Zubereitung. Esskultur im Spiegel von Back- und Kochbüchern “. Rezeptsammlungen dienen als Anregung oder als Leitfaden im Küchenalltag. Das Museum der Brotkultur zeigte in dieser Ausstellung, ausgehend von historischen und neuen Back- und Kochbüchern aus eigenem Bestand, wie sich dieses Genre im Laufe der Zeit gewandelt hat. Die Ausstellung verfolgte die Frage, ob die Bücher - gestern wie heute - nur Handlungsanweisungen sind oder noch weitere Funktionen erfüllen. Besondere und historische Küchen- bzw. Backgeräte rundeten die ausgestellten Schriftstücke ab.

Im Herbst konnten wir mit der Sonderausstellung „Tödliche Geschäfte. Spekulieren mit Lebensmitteln“ ein hohes Interesse bei der Öffentlichkeit erreichen. Seit es im Jahre 2008 zu sogenannten Brotunruhen kam, wird es als einer der größten Skandale in der Wirtschaftswelt empfunden, dass hemmungslose Spekulationen mit Grundnahrungsmitteln möglich sind und dadurch Menschen, die unter Nahrungs-unsicherheit leiden, in den Hunger getrieben werden. Auch aus eigenen Beständen konnte dieses Thema kultur-historisch aufgearbeitet werden. Der Schluss der Ausstellung wurde durch ein Zitat von Dr. Hermann Eiselen abgerundet: *„Eine Welt, in der es eine große Zahl Hungernder gibt, kann auf die Dauer keine friedliche Welt sein. Wer den Frieden erhalten will, muß sich also für die Freiheit von Hunger einsetzen“.*

Die Weihnachtsausstellung „Das göttliche Kind. Bilder vom Christuskind“ verband die Darstellung des Christuskindes mit dem Geburtsort Bethlehem - übersetzt „Haus des Brotes“. Das zuerst nackte göttliche Kind wird in der Kulturgeschichte in unterschiedlichste Materialien gekleidet. In Europa entwickelten sich im Verlauf der Jahrhunderte verschiedene Darstellungstypen des Christuskindes in liegender, schlafender, gefatschter, stehender, sitzender und segnender Form. Auch hier bot die Sammlung des Hauses viele wertvolle und beeindruckende Objekte.

Die Stiftung fiat panis hat auch im Jahr 2012 wieder eine Vielzahl von kleineren und mittleren Forschungsprojekten an hiesigen Universitäten und an internationalen Forschungseinrichtungen gefördert, ebenso den wissenschaftlichen Nachwuchs durch die Diplomanden-, Master-Stipendien-Programme und Wissenschaftspreise.

Paul Friedrich Engelbrecht (1719-1776) Bäcker, Kupferstich, koloriert, um 1730, Augsburg. Sammlung Museum der Brotkultur Gr-3.1346. Berufsdarstellung eines Bäckers mit seinen Erzeugnissen und Werkzeugen bekleidet. Im Hintergrund gehen Bäcker ihrem Handwerk nach, einer knetet Teig, der andere backt Brötchen.

Der Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die Erkenntnisse bringen, welche zur Verbesserung der Welternährung dienen. In diesem Jahr wählte die Jury aus sieben hochkarätigen Bewerbungen drei preiswürdige Arbeiten aus. Der Preis, der mit insgesamt 30.000 Euro dotiert ist, wurde am 19. September 2012 im Rahmen des Tropentags an der Georg-August Universität Göttingen verliehen.

Auch der Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis 2012 wurde während des Tropentags 2012 in Göttingen an drei Nachwuchswissenschaftler verliehen. Ziel der Preise ist es, hochbegabte junge Forscher zu motivieren, sich für eine Welt frei von Hunger und Armut einzusetzen.

Die Stiftung fiat panis hat dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn und dem Food Security Center in Hohenheim (FSC) finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um Doktoranden im Bereich der Ernährungssicherung angewandte Forschungsarbeit zu erlauben. Ziel ist die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern, die Lösungsansätze für die Verbesserung der Ernährungssicherung liefern. Das Programm trägt den Namen Dr. Hermann Eiselen-Doktorandenförderung.

Vermittlungsarbeit für unsere jungen Besucher ist eine Kernaufgabe der Museumsarbeit. Ein Drittel der jährlichen Besucher unseres Museums sind Kindergartenkinder, Grundschüler oder Schüler der Sekundarstufe. Mehr als 200 Führungen werden für unsere jungen Museumsgäste durchgeführt.

Eiselen-Stiftung Ulm

In der Satzung wird der Zweck der Stiftung in § 2 definiert:

1. Zweck der Stiftung ist die Erweiterung des Wissens um die Geschichte des Brotes und seine Bedeutung für den Menschen. Sie soll die Technik, Kultur und die sozialgeschichtlichen Fragen des Brotes erforschen. Die Allgemeinheit soll über Geschichte und Bedeutung des Brotes für den Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart und die Welternährungslage aufgeklärt werden.

2. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck in erster Linie durch den Betrieb des Museums der Brotkultur in Ulm. Das Museum der Brotkultur soll erhalten und so weiterentwickelt werden, dass es seine Aufgaben zeitgemäß erfüllen kann. Der Betrieb des Museums der Brotkultur genießt den Vorrang vor allen anderen Aufgaben der Stiftung.

Museum der Brotkultur

Getreide und Brot haben das Leben der Menschen seit Jahrtausenden in umfassender Weise geprägt: ihre Arbeit, ihr Wohlbefinden, aber auch ihr Leid. Das Museum der Brotkultur widmet sich der Geschichte des Brotes als unentbehrliche Grundlage der Existenz, Kultur und Zivilisation des Menschen.

Im Jahre 1955 wurde das Museum als „Deutsches Brotmuseum Ulm“ gegründet, 2002 wurde es in „Museum der Brotkultur“ umbenannt, um seiner Dauerausstellung und Sammlung gerecht zu werden. Der Titel soll verdeutlichen, welches besondere Gewicht darauf gelegt wird, das Brot umfassend in seinen historischen, kunst- und kulturgeschichtlichen, handwerklichen, sozialpolitischen und technikgeschichtlichen Zusammenhängen zu zeigen.

Das Museum ist eine wissenschaftliche Einrichtung und beschäftigt insgesamt 10 Personen, davon vier wissenschaftliche Mitarbeiter, die sich um die große Sammlung des Museums und um fachspezifische Anfragen kümmern.

Besucherzahlen

Im Jahr 2012 besuchten 27.045 Besucher das Museum. Dies sind 1845 Besucher weniger als 2011, d. h. ein Besucherrückgang um 6,5 %. Die Anzahl der geführter Gruppen im Jahr 2012 lagen um 3,0 % höher als im Jahr 2011.

Besucherzahlen 2007 - 2012	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Museumsbesucher insgesamt	31.510	35.189	33.302	28.843	28.910	27.045
Zahl der Führungen	652	745	714	592	597	615

Die Ausstellungsbegleiter des Museums werden durch interne Fortbildungen ständig weitergebildet.

Ernst Barlach „Der Bettler“, Handzeichnung, 30 cm x 22,7 cm, 1918, Sammlung Museum der Brotkultur Gr-2.698

Sonderausstellungen 2012

- „Martyrium - Vision - Caritas. Das Bild der Heiligen seit 1500“,
  8. Februar - 22. April 2012

- „Die Kunst der Zubereitung. Esskultur im Spiegel von Back- und Kochbüchern “,
  13. Mai - 19. August 2012

- „Tödliche Geschäfte. Spekulieren mit Lebensmitteln“, 12. September - 11. Nov. 2012

- „Das göttliche Kind. Bilder vom Christuskind “, 2. Dezember 2012 - 3. Februar 2013

Veranstaltungen

Das Museum veranstaltete am 12. Februar 2012 einen Familientag mit einem besonderen Programm für Eltern mit Kindern. Bei dieser Gelegenheit haben wir für die gemeinnützige „Aktion 100.000“ gesammelt.

Am 20. Mai 2012, dem internationalen Museumstag und in der langen Nacht der Museen am 23.06.2012 haben wir Gäste durch die Sonderausstellung „Die Kunst der Zubereitung. Esskultur im Spiegel von Back- und Kochbüchern“ und die Dauerausstellung führen können. Zusätzlich wurde ein kulturhistorischer Vortrag mit Verkostung zur Geschichte der Pizza angeboten.

Am 9. September fand das Brotkulturfest vor und im Salzstadel statt. Rund ums Brot bot der Markt eine genussreiche Vielfalt. Gleichzeitig nahm das Museum am Tag des offenen Denkmals teil und bot den Besuchern einen Blick in die Obergeschosse des Salzstadels, die sonst nicht zugänglich sind.

Bei der Kulturnacht am 15. September fanden Führungen durch die Sonderausstellung „Tödliche Geschäfte. Spekulieren mit Lebensmitteln“ statt, die sehr großes Interesse fanden. Über 600 Besucher waren an diesem Tag bei uns im Haus.

Die Erntedankveranstaltung am 30. September 2012 wurde mit einer literarischen Matinee zur Sonderausstellung „Tödliche Geschäfte. Spekulieren mit Lebensmitteln“ durchgeführt. Ebenso veranstaltete das Museum Filmvorführungen zum Thema „Spekulieren mit Lebensmitteln“.

Am 2. Advent veranstaltete das Museum einen Modelmarkt mit externen Ausstellern und eigenen Vorführungen rund um Model und Springerle. Unter großer Anteilnahme präsentierte am gleichen Tag die Süddeutsche Verlagsgesellschaft das Buch „Stolze Reiter, schöne Damen ...“ von Frau Christa Fischer, Stuttgart.

Neuerwerbungen

Im Jahr 2012 konnten eine Vielzahl von unterschiedlichen Sammlungsgegenständen erworben werden. Herausragende Neuerwerbungen waren die Handzeichnung eines Bettlers von Ernst Barlach, das Abendmahlgemälde von Volker Stelzmann, ein Objekt mit dem Titel „Tabu“ von Daniel Spoerri, ein Holzschnitt von Gerhard Marcks „Die Pflüger“, eine Graphik der Darstellung des Hungers um 1600 von Willem de Haen, eine Sammlung von 12 großformatigen Photographien von Rudolf Rene Gebhardt aus Stuttgart, der das Brotbacken

Die Sonderausstellung „Die Kunst der Zubereitung. Esskultur im Spiegel von Back- und Kochbüchern.“ verfolgte die Frage, ob die Bücher - gestern wie heute - nur Handlungsanweisungen sind oder noch weitere Funktionen erfüllen.

in Ägypten zeigt, sowie 33 Photographien von Manfred Storck aus Stuttgart, der Motive zum Thema „vom Korn zum Brot“ in den 1950er und 1960er Jahren aufgenommen hat. Insgesamt hat die Eiselen-Stiftung für die Neuerwerbungen von 115 Sammlungsstücken EUR 88.548 zur Verfügung gestellt.

Publikationen

- Matthias Mayerhofer „Martyrium - Vision - Caritas. Das Bild der Heiligen seit 1500.“ Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung, Vater und Sohn Eiselen Stiftung (Hrsg.), 2012, ISBN 978-3-00-037129-5-0

- Gudrun Graichen und Marianne Honold „Die Kunst der Zubereitung. Esskultur im Spiegel von Back- und Kochbüchern.“ Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung, Vater und Sohn Eiselen-Stiftung (Hrsg.), 2012.

Förderverein

Der Förderverein des Museums hat auch im Jahr 2012 das Museum der Brotkultur großzügig unterstützt. Er hat die Erweiterung unseres Audioguides mit den Sprachen Französisch, Italienisch und Japanisch gefördert und die Sonderausstellungen „Martyrium - Vision - Caritas“. Das Bild der Heiligen seit 1500.“ unterstützt, so dass ein Katalog für die Ausstellung erstellt werden konnte. Darüber hinaus hat der Förderverein das Museum der Brotkultur mit einem eigenen Messeauftritt bei der Internationalen Bäckereifachausstellung iba 2012 in München vertreten. Auch haben die Mitglieder des Fördervereins persönlich die Präsentation des Museums auf diversen Museumsfesten übernommen. Dem Förderverein sei hierfür herzlich gedankt.

Einnahmen/Ausgaben

Das private Museum kann seine Ausgaben mit den erwirtschafteten Einnahmen nicht decken. Nur ca. 17 % seiner Gesamtkosten kann das Museum über Einnahmen, Eintrittsgelder und Spenden selbst erwirtschaften. Einnahmen von ca. 110.000 Euro standen Ausgaben in Höhe von ca. 700.000 Euro gegenüber. Jeder Besuch wurde also mit ca. 22 Euro subventioniert.

Hermann Eiselen

fiat panis

Für eine Welt ohne Hunger

BALANCE

Stiftung fiat panis

In der Satzung wird der Zweck der Stiftung in § 2 definiert:

(1) Stiftungszweck ist, durch die Förderung wissenschaftlicher Forschung, wissenschaftlichen Austausches und von Nachwuchskräften zur Verringerung des Hungers und der Armut in Entwicklungsländern und zum Schutz der natürlichen Ressourcen beizutragen. Die Stiftung verwirklicht ihren Zweck insbesondere durch:

a) Förderung von Forschungsvorhaben, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefizit oder der Wasserversorgung beizutragen, die Ursachen von Hunger und Armut zu bekämpfen und/oder ihre Auswirkungen zu lindern. Vorrangig sollen solche Vorhaben unterstützt werden, für die keine oder keine ausreichenden Mittel aus anderen Quellen zur Verfügung stehen. Projekte auf dem Gebiet der Biotechnologie sind bevorzugt zu unterstützen.

b) Unterstützung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte, die sich mit der Lösung einschlägiger Problemstellungen beschäftigen, und zwar durch Gewährung von Stipendien, die Finanzierung von Auslandsaufenthalten zu Studien- und Forschungszwecken sowie zur praktischen Erprobung von Forschungsergebnissen.

c) Unterstützung wissenschaftlich vorgebildeter Nachwuchskräfte aus Entwicklungsländern, damit sie einen Studienaufenthalt in Deutschland oder in einem anderen Industrieland absolvieren können. Dabei muss Gewähr bestehen, dass die dabei erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten dem Heimatland zugute kommen.

d) Auslobung und Gewährung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf den genannten Gebieten.

e) Durchführung wissenschaftlich fundierter Informations- und Weiterbildungs-veranstaltungen zur Verbreitung des Wissens um die Probleme der Welternährung oder Unterstützung anderer Veranstalter.

(2) Die Stiftung kann eigene Forschungs-Vorhaben durchführen.

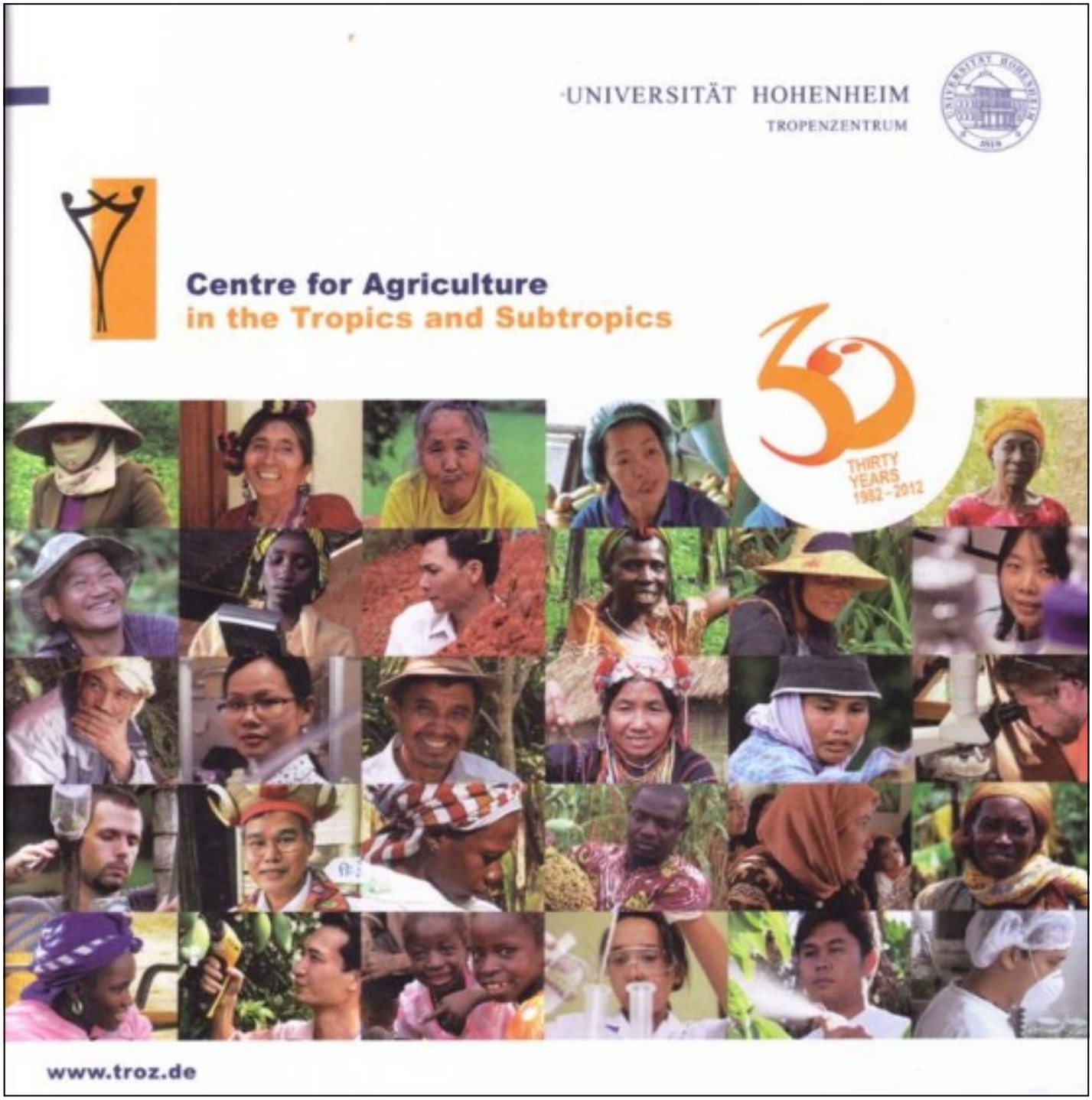
Forschungsförderung

Die durch die Stiftung fiat panis angeregten und geförderten Forschungsaktivitäten befassten sich mit einer Vielzahl drängender Probleme aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. So sind im vergangenen Jahr unter anderem folgende Forschungsvorhaben unterstützt oder genehmigt worden:

Dr. Hermann Eiselen Doktorandenförderung

Seit 2011 wird durch die Stiftung fiat panis das Doktorandenprogramm am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) in Bonn und am Food Security Center in Hohenheim (FSC) im Bereich Ernährungssicherung und Bekämpfung ländlicher Armut unterstützt. Durch die Förderung von Doktoranden wird mittelfristig:

- die Forschungs- und Umsetzungskapazität im Bereich Ernährungssicherung und Armutsbekämpfung insbesondere in Entwicklungsländern als auch in relevanten



Das Tropenzentrum der Universität Hohenheim feierte 2012 sein 30jähriges Jubiläum. Es besteht seit 1982 eine enge Verbindung zur Eiselen-Stiftung und zur Stiftung fiat panis. Seit der Gründung des Tropenzentrums besteht die „Diplomandenförderung“, heute die „Dr. Hermann Eiselen Stipendienförderung“. Bisher konnten mehr als 500 Studierende durch die Stiftungen gefördert werden.

Einrichtungen des öffentlichen Sektors, der Wissenschaft, Nichtregierungs-organisationen und der Privatwirtschaft verbessert sowie

- die Entwicklung technologischer und institutioneller Innovationen zur Ernährungssicherung in Ländern mit mangelhafter landwirtschaftlicher Produktivität, hohem Grad von Nahrungsdefiziten und Unterernährung gesteigert und deren Wirksamkeit erhöht.

Das beantragte Förderprogramm zielt auf ein generelles Problem in der angewandten Forschung mit Entwicklungsländern ab: die chronische Unterfinanzierung der Forschung qualifizierter Nachwuchswissenschaftler im Bereich Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung. Es sei explizit unterstrichen, dass das beantragte Förderprogramm keine Stipendien umfasst, sondern ausschließlich Forschungsmittel für Doktoranden vorsieht, die als hoch qualifiziert ausgewählt und bereits mit einem Stipendium ausgestattet sind.

An der Universität Bonn konnten 2012 insgesamt 16 Doktoranden des ZEF bei ihrer Feldforschung unterstützt werden, darunter

- Herr Navneet Kumar aus Indien mit seinem Forschungsprojekt “Sustainable management of groundwater resources considering the impacts of climate change and land use change in the Kharun sub basin, India”
- Herr Philipp Baumgartner aus Deutschland mit seinem Forschungsprojekt “Impact of large-scale agro-investments in East Africa on poverty reduction and rural transformation”
- Frau Esther Dörendahl aus Deutschland mit ihrem Forschungsprojekt “Boundary Work for Enhanced Water Resources Management – A Study of Boundary Dynamics at the Garden Route and the Incomati Catchment, South Africa”
- Herr José Viveros Añorve aus Mexiko mit seinem Forschungsprojekt “Pro-poor growth, poverty and inequality reduction in Mexico”

An der Universität Hohenheim konnten 2012 insgesamt 12 Doktoranden des FSC bei ihrer Feldforschung unterstützt werden, darunter

- Herr Ignasius Radix Astadi Praptono Jati aus Indonesien mit seinem Forschungsprojekt “Different approaches to enhance food and micro nutrition security in Indonesia”
- Herr Bekele Megersa Bati aus Äthiopien mit seinem Forschungsprojekt “Impacts of Climate Change on Livestock Production and Linkage with Food Security in the Borana Pastoral System of Ethiopia: Livestock Diversification by Borana Cattle Herders”
- Frau Roseane do Socorro Gonçalves Viana aus Brasilien mit ihrem Forschungsprojekt “Realization and perception of the human right to adequate food within the school feeding programs in quilombola communities in Amapá, Brazil”

Zur Qualitätssteigerung des FSC Doktorandenprogramms und gleichzeitig zur Förderung und Stärkung der individuellen Doktorandenforschung und Kompetenzerweiterung der Doktoranden haben die Doktorandenprogramme von FSC und dem Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn ihre Kooperation intensiviert. Neben dem regelmäßigem Erfahrungsaustausch der beiden Koordinatoren wurde ein Fortbildungsprogramm zur Stärkung der "Soft Skills" der Doktoranden entwickelt und die ersten Kurse wurden bereits in 2012 durchgeführt. Grundsätzlich sollen allen relevanten

Dr. Andrea Fadani wurde als Festredner anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Tropenzentrums der Universität Hohenheim eingeladen. Er erinnerte in seinem Vortrag „Poverty and hunger do not belong to civilized human societies, their proper place is in a museum“ an Herrn Dr. Hermann Eiselen, der beim 25jährigen Jubiläum des Tropenzentrums sein Grußwort mit dem Satz begann: *„Das Tropenzentrum der Universität Hohenheim ist nötiger denn je“.* Daran hat sich nichts geändert.
Foto: Oskar Eyb 7visuals, Stuttgart

Doktoranden der beiden Doktorandenprogramme vier Fortbildungskurse angeboten werden:

- Teilnahme an einem Wochenend-Seminar zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz der Doktoranden;
- Teilnahme an einem Seminar zur Verbesserung der Kompetenz im Bereich des Forschungsmanagements der Doktoranden und der politischen Beratung durch Forschung ("Implementation-oriented research");
- Teilnahme an einem Seminar zur Verbesserung der Führungskompetenz der Doktoranden ("Leadership development");
- Teilnahme an einem Seminar zum Thema "Ethics in food security research and work"

Basierend auf dem Anspruch, dass sowohl im ZEF als auch im FSC Doktorandenprogramm nicht „nur“ Wissenschaftler, sondern gleichzeitig auch Fach- und Führungskräfte ausgebildet werden, die Multiplikatoren für verbesserte Forschung, Politik und Technologie im Bereich der Ernährungssicherung werden sollen, ist die gemeinsame Fortbildung in diesem "Softskill" Bereich wie auch die Bildung eines gemeinsamen Netzwerkes in Entwicklungsländern von ehemals Geförderten der Stiftung fiat panis sehr hilfreich.

Die Verzahnung beider Doktorandenprogramme durch gemeinsame Kurse ist für beide Standorte von Vorteil, da dadurch grundsätzlich der Wissenschaftsstandort Deutschland im Thema „Ernährungssicherung“ gestärkt wird; vor allem gewinnt das FSC, da die Netzwerkerweiterung zu Partnern in Deutschland sowie zu internationalen Partnern vorangetrieben werden kann.

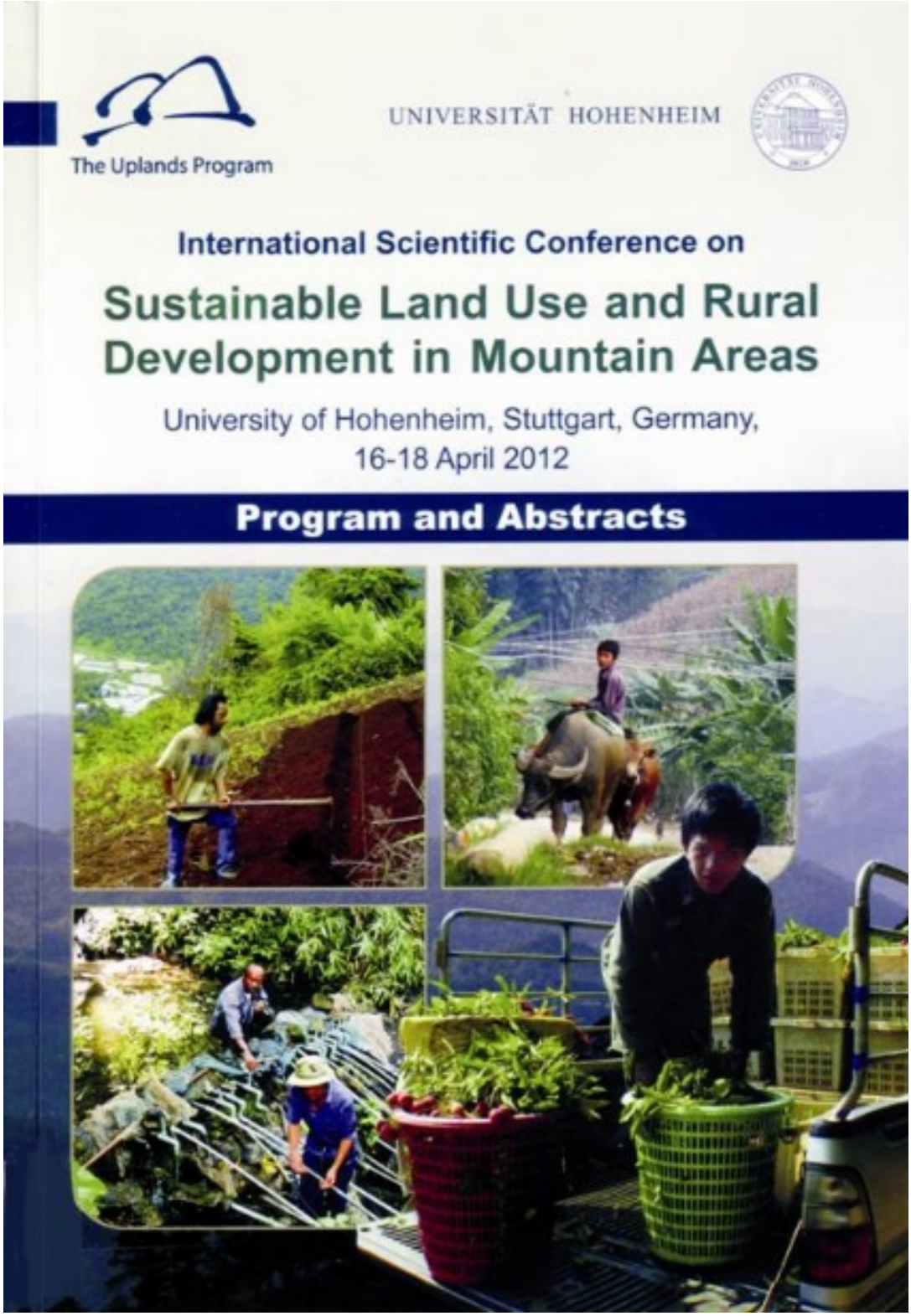
Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm

Die Stiftung fiat panis vergibt Stipendien zur Anfertigung von Diplom- und Master-Arbeiten, die einen Beitrag zur Bekämpfung von Unter- und Fehlernährung sowie ländlicher Armut in Entwicklungs- oder Schwellenländern des Südens leisten. Die Stipendien dienen der Förderung überdurchschnittlich qualifizierter Hohenheimer Studierender mit einem entwicklungs-/tropenrelevanten Studienschwerpunkt. Darüber hinaus können in Ausnahmefällen auch Studierende anderer Universitäten gefördert werden, sofern sie ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit unter der Betreuung Hohenheimer Hochschullehrer anfertigen. Die Ziele der Stiftung fiat panis müssen in der Arbeit erkenntlich werden. Darüber hinaus müssen Lösungsansätze zur Verbesserung der Ernährungssicherung Bestandteil der Arbeit sein.

Insgesamt konnte das Tropenzentrum der Universität Hohenheim mit Hilfe unserer Mittel seit 1983 bisher über 535 Stipendien mit mehr als 1 Mio. Euro vergeben. Im Jahr 2012 konnten 16 Diplomanden und Masterstudenten mit insgesamt EUR 30.248,55 gefördert werden.

Beispiele für in 2012 unterstützte Arbeiten:

- Marc Raible, „Ausweitung des Nahrungsangebotes in Paraguay durch bessere Verwertung von Acrocomia aculeata mittels Optimierung des Trocknungsprozesses der Pulpa”
- Kiatkamjon Intani, “Non-destructive mango quality assessment using image processing: A nowel, low-cost technology for the fruit handling industry in Thailand”



Hohe Bevölkerungsdichte und Migration führen zu Land-, Wasser- und Kapitalknappheit, verkürzten Brachezeiten, Erosion und abnehmender Bodenfruchtbarkeit, was wiederum zu Hunger und Armut führt – dieses komplexe Problem zu bekämpfen hat sich der Hohenheimer Sonderforschungsbereich 564 zur Aufgabe gemacht. Seit 2001 arbeitet der SFB 564 „Nachhaltige Landnutzung und ländliche Entwicklung in Bergregionen Südostasiens“ zusammen mit Partneruniversitäten in Thailand und Vietnam an der wissenschaftlichen Lösung für die ökologisch sensiblen Bergregionen. Die Eiselen-Stiftung hatte für die Vorbereitung des SFBs 102.000 Euro zur Verfügung gestellt. Daraus wurde eine Gesamtförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) von 12 Millionen Euro.

- Julian Kofler, “Possibility of increasing the abundance of inflorescences and fruit retention of the north-western Vietnamese mango variety ‘Hôi‘ by choosing the most appropriate cropping system“
- Jonatan Müller, “Assessing the Salience, Credibility and Legitimacy of a land use model in the NMR of Vietnam“
- Konni Biegert, „Saatgut mit Starthilfe: Eine explorative Untersuchung zu Anwendung von ‘Seed Balls‘ im Senegal“

Projektförderung

Gefördert werden Arbeiten, die geeignet sind, bei Anwendung ihrer Ergebnisse zu einer Verbesserung der Ernährungslage in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beizutragen und/ oder die Auswirkungen von Hunger und Armut in der Welt zu bekämpfen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 16 wissenschaftliche Arbeiten unterstützt.

Humboldt Universität zu Berlin

- “Trans-Boundary Water Management Projects between Israelis, Jordanians and Palestinians”, Prof. Dr. Matthias Weiter
- “Democratization or Path-dependency? An Institutional Analysis of the Evolution of Access to Land and Water Resources in South-Eastern Anatolia, Turkey“, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Hagedorn
- “Institutions of Collective Action for Common Pool Resources Management: Conditions for sustainable water users associations in semi-arid Uzbekistan“, Prof. Dr. Andreas Thiel
- “Determinants and Welfare Effects of Smallholder Domestic-Market and Export Participation in Kyrgyzstan“, Prof. Dr. Harald von Witzke
- “Common pool resource (water and roads) experiment to understand the decision-making of people”, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Hagedorn
- “Vulnerability of Urban Poor to Changes in Food Accessibility: A study of Opportunities and constraints for adaptation to climate change and rapid urbanization in Hyderabad“, Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Hagedorn

Technische Universität Berlin

- “Design for Urban Interaction. The Agri-Cultural-Form, Kathmandu, Nepal“, Prof. Dr. Undine Giseke

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

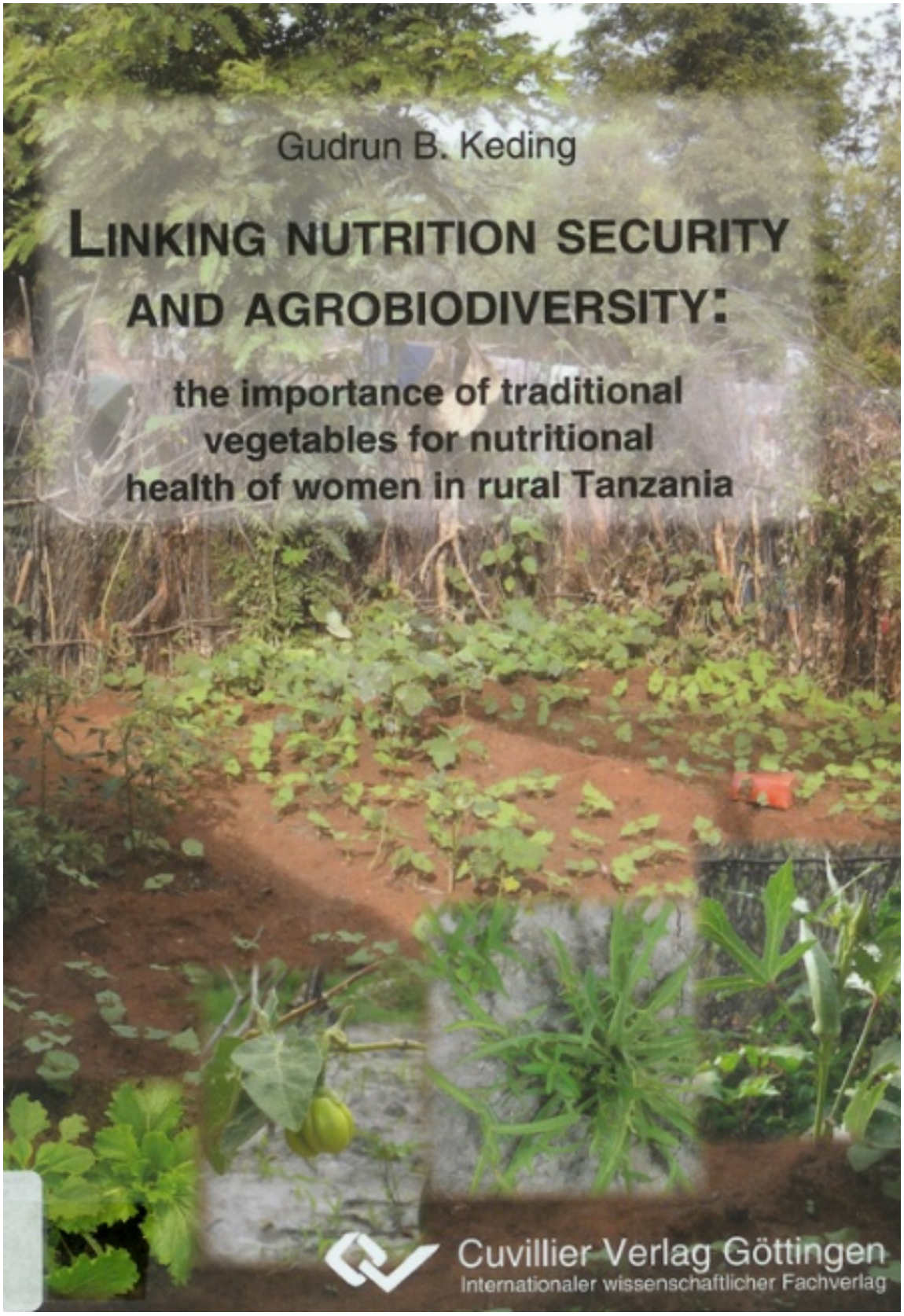
- “Influence of climate and soil conditions on biomass production and steviol content of *Stevia rebaudiana* b. in Ecuador“, Prof. Dr. Mathias Becker

Georg-August-Universität Göttingen

- “Explaining standard adoption among fresh vegetable farmers in Guatemala and assessing the impacts on financial performance and labor allocation”, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

Universität Hohenheim

- “NGOs Women‘s Participation and Food Security in Armenia and Georgia”, Prof. Dr. Anne Camilla Bellows
- “Introducing the Contingent Valuation Method as a Decision Tool in Public



Frau Dr. Keding wurde durch die Eiselen-Stiftung bei ihrer Forschungsarbeit unterstützt. Sie konnte durch die Förderung in Tansania quantitative Daten zur Bedeutung von traditionellen Gemüsesorten für die Ernährungssicherheit erheben. Detaillierte Ergebnisse zeigen den Zusammenhang zwischen Produktion und Konsum von traditionellen Gemüsesorten und die Bedeutung für die menschliche Gesundheit.

Administrations in Thailand", Prof. Dr. Michael Ahlheim

- "Tapping cassava leaves as source of proteins by enzymatic detoxification to complement unbalanced cassava starch diets", Prof. Dr. Joachim Müller

Institut for Advanced Sustainability Studies e. V.

- "Making Land and Soil Governance Work for Food Security", Prof. Dr. Klaus Töpfer

Universität Kassel

- "Towards a water and nutrient efficient forages production in peri-urban and urban livestock farming in Faisalabad, Pakistan", Prof. Dr. Michael Wachendorf

Universität zu Köln

- "Vertikale Integration kleinbäuerlicher Zulieferer als Chance für Unternehmen und Bevölkerung? Inklusive Wirtschaftsmodelle im Spargelanbau Perus", Prof. Dr. Martina Fuchs

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

- "Impacts of Climate Change on Agriculture and Food Security in Pakistan: An Economic Perspective - Climatic Extremes, Socioeconomic Impacts and Coping Strategies of Rural Households: A Case Study of Floods in Pakistan with Special Reference to Food Security", Prof. Dr. Harald Kächele

Publikationen geförderter Projekte

- Anik, Asif Reza: Farm level corruption and its impact on farm production and food security in Bangladesh., Dissertation, Margraf Publishers, Hohenheim/Gießen, 2012, 210 Seiten.

- Calles, Teodardo: Diversity of Venezuelan Stylosanthes (Leguminosae), Dissertation, Cuvillier Verlag Göttingen, Hohenheim, 2012, 205 Seiten.

- Feldschmid, Philipp: Design for Rurban Interaction. The Agri-Cultural-Forum, Kathmandu Valley Nepal, Diplomarbeit, Berlin, 2012, 193 Seiten.

- Güttler, Susanna: Adding value to Andean blueberries (*Vaccinium floribundum* Kunth) Likawent Yeheyis Engedaw: Potential of Lupins (Lupinus spp. L.) for Human Use and Livestock Feed in Ethiopia, Dissertation, Verlag Dr. Köster, Berlin, Berlin, 2012, 201 Seiten.

- Reschke, Julia: Methoden der räumlichen Abgrenzung mediterraner Feuchtgebiete unter Verwendung multitemporaler Landsat Daten, Diplomarbeit, Wien, 2012, 85 Seiten.

- Stahr, Prof. Dr. Karl: International Scientific Conference on Sustainable Land Use and Rural Development in Mountain Areas. University of Hohenheim, 16. - 18. April 2012, The Uplands Program, Bericht, Hohenheim, 2012, 238 Seiten.

- Souza Canada, Eduardo Daniel: Transformation einer argentinischen Sommerweizenvarietät (Triticum aestivum L.) durch Transfer eines Seneszenzverzögernden Gens zur Verbesserung der Ertragsleistung., Dissertation,

Verleihung des Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis 2012 in Göttingen:
v. links: Dr. Elisabeth Fischer, Prof. Dr. Franz Heidhues (Jury), Dr. Nazaire Houssou, Prof. Walter Horst (Jury) und Dr. Vanessa Prigge.

Bayreuth, 2012, 183 Seiten.

- Tielkes, Eric (Hrsg.): Tropentag 2012 - Resilience of agricultural systems against crises, Book of Abstracts, Bericht, Cuvillier Verlag Göttingen, Göttingen, 2012, 586 Seiten.

Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis

Seit 2010 schreibt die Stiftung fiat panis in Ulm alle zwei Jahre den Josef G. Knoll Europäischer Wissenschaftspreis aus. Von 1986 bis 2009 verlieh die Vater und Sohn Eiselen-Stiftung diesen Preis.

Der Preis wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die Erkenntnisse bringen, welche zur Verbesserung der Welternährung dienen. 2012 wählte die Jury aus sieben hochkarätigen Bewerbungen 3 preiswürdige Arbeiten aus. Der Preis, der mit insgesamt 30.000 Euro dotiert ist, wurde am 19. September 2012 im Rahmen des Tropentags an der Georg-August Universität Göttingen verliehen. Die folgenden Arbeiten wurden jeweils mit einem Preisgeld von 10.000 Euro ausgezeichnet:

- "Implementation and Optimization of the Doubled Haploid Technology for Tropical Maize (Zea mays L.) Breeding Programs" von Frau Dr. Vanessa Prigge, betreut durch Herrn Prof. Dr. A. E. Melchinger, Universität Hohenheim

- "Determinants and Impacts of Smallholder Collective Action in Kenya" von Frau Dr. Elisabeth Fischer, betreut durch Herrn Prof. Dr. Matin Qaim, Universität Göttingen

- "Operational Poverty Targeting by Proxy Means Tests Models and Policy Simulations for Malawi" von Herrn Dr. Nazaire Houssou, betreut durch Herrn Prof. Dr. Manfred Zeller, Universität Hohenheim

Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis

Seit 1999 wird jedes Jahr der Hans Hartwig Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis für herausragende Diplom- oder Masterarbeiten verliehen, die sich mit Problemen der Welternährung und ländlicher Entwicklung befassen. Er ist mit 7.500 Euro dotiert und kann in der Regel nur auf höchstens drei Preisträger aufgeteilt werden. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige wissenschaftliche Jury. Im Jahr 2012 wurden drei exzellente Arbeiten ausgezeichnet:

- Frau Lilli Scheiterle, "Opportunities and challenges in the production of maize in Northern Ghana", betreut durch Frau Prof. Dr. Regina Birner, Universität Hohenheim

- Frau Athena Birkenberg, "Forest Access and Governance: A case study on Karen community forestry in Chiang Mai Province, Northern Thailand", betreut durch Herrn Prof. Dr. .Manfred Zeller, Universität Hohenheim

- Herrn Reginald Tang Guuroh, "Contribution of home gardens to household income generation in Burkina Faso (a case study of Bieha District)", betreut durch Herrn Prof. Dr. Holm Uibrig, Technische Universität Dresden

Verleihung des Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreises 2012 in Göttingen:
v. links: Prof. Ulrike Grote (Jury), Lilli Scheiterle, Reginald Tang Guuroh und Athena Birkenberg.

Food Security Center

Das Food Security Center leistet weltweit einen innovativen und wirkungsorientierten wissenschaftlichen Beitrag zur Verminderung von Hunger und Verbesserung der Ernährungssicherung und trägt dadurch zur Erreichung des ersten Millenniumsentwicklungszieles bei. Basierend auf einem inter-disziplinären Ansatz in Lehre, Forschung und Politikberatung arbeitet das Food Security Center eng mit nationalen und internationalen Organisationen sowie mit Institutionen im Hochschulwesen aus Entwicklungsländern zusammen. Forschungsthemen sind neben der Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln, deren Zugang und die Verwendung, aber auch Qualität und Sicherheit von Nahrungsmitteln sowie deren Verwertung. Besonders wird dabei auf die Rolle der Geschlechter und der Nachhaltigkeit des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses und der Wertschöpfungsketten Bezug genommen.

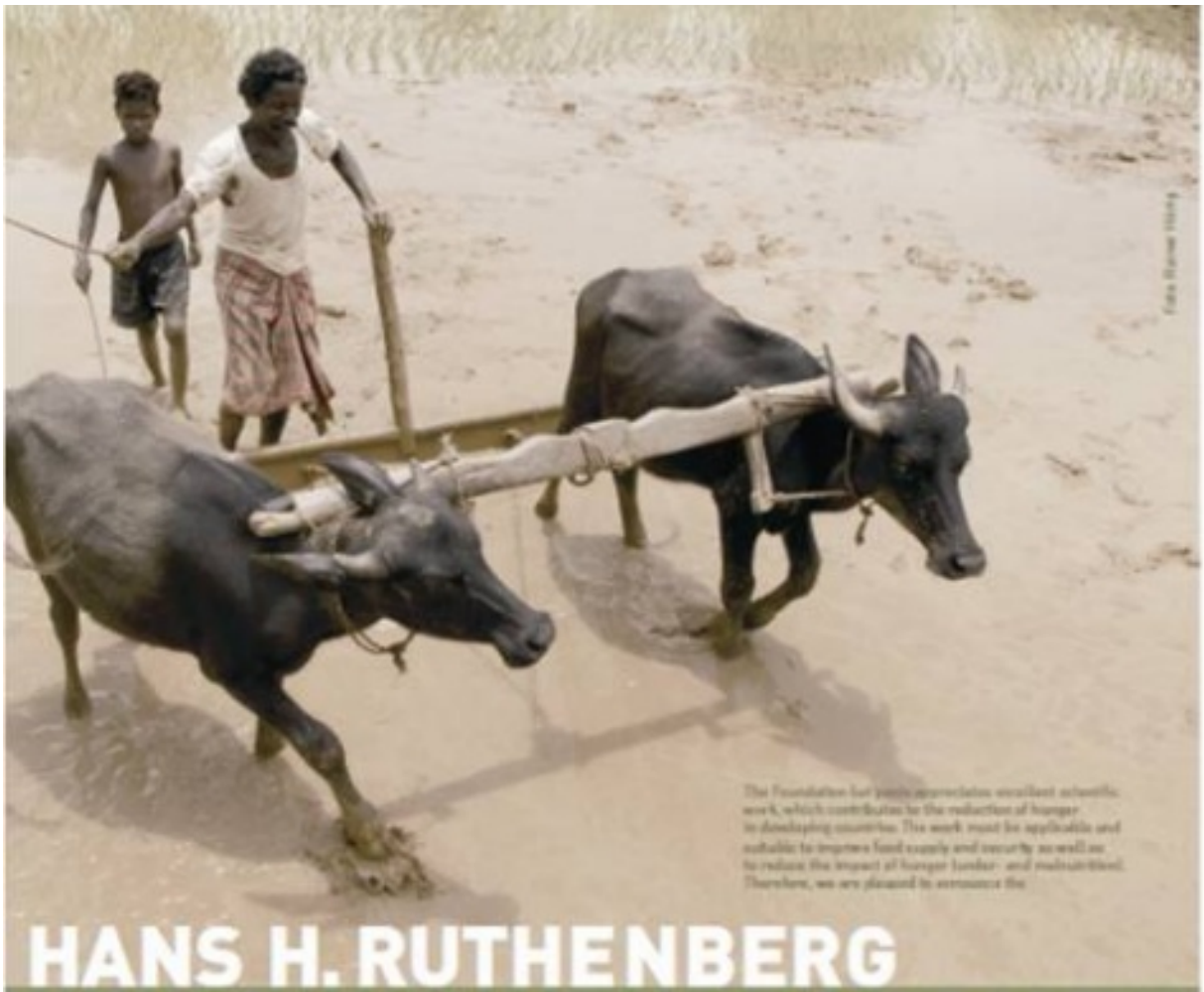
Sustainable Agriculture and Integrated Watershed Management

Vorrangiges Ziel des Masterprogramms „Sustainable Agriculture and Integrated Watershed Management“ ist es, die international ausgewiesene Kompetenz der Universität Hohenheim und der thailändischen Chiang Mai Universität in der Bergregionenforschung, die auf einer mehr als zehnjährigen Kooperation beruhen und die durch einschlägige Veröffentlichungen in internationalen Journals, zahlreichen Symposien und nicht zuletzt durch die langjährige Förderung des Sonderforschungsbereichs 564 der Deutsche Forschungsgemeinschaft „Nachhaltige Landnutzung und ländliche Entwicklung in Bergregionen Südostasiens“ unter Beweis gestellt wurde, auch in der Lehre nachhaltig zu verankern. Die Stiftung fiat panis unterstützt seit 2009 diesen Joint-Degree Master-Studiengang mit Stipendien. Bisher konnten 13 Studierende aus Thailand, Vietnam und Deutschland Stipendien aus dieser Förderung erhalten. Die jährliche Unterstützung betrug 25.000 Euro.

Zusätzliche Fördermaßnahmen

Folgende weitere Unterstützungen hat die Eiselen-Stiftung im Jahr 2012 gewährt:

- Unterstützung einer Exkursion für Studierende der Universität Hohenheim nach Costa Rica
- Unterstützung der Abschlusstagung des Sonderforschungsbereichs „The Uplands Program“, vom 16. bis 18. April 2012 an der Universität Hohenheim
- Unterstützung einer Studierenden der Philipps Universität Marburg zur Lokalanalyse der Flüchtlingslager bei Tindouf, Algerien
- Unterstützung eines Praktikumsaufenthaltes von Herrn Kanatt aus Indien am Ihinger Hof, einer Einrichtung der Universität Hohenheim
- Unterstützung des Tropentags 2012 in Göttingen
- Unterstützung für die Festveranstaltung anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Tropenzentrums der Universität Hohenheim
- Unterstützung der Vorbereitung für den International Congress Hidden Hunger, der vom 6. bis 9. März 2013 an der Universität Hohenheim stattfindet
- Unterstützung des internationalen Seminars „Sustainable Agriculture and Food Processing, Development potential for the Future“, am Renewable Energy Centre, Mithradham, Kerala, Indien
- Unterstützung bei der Erstellung der Broschüre anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Tropenzentrums der Universität Hohenheim



The Foundation for [illegible] appreciates excellent scientific work, which contributes to the reduction of hunger in developing countries. The work must be applicable and suitable to improve food supply and security as well as to reduce the impact of hunger, under- and malnutrition. Therefore, we are pleased to announce the

HANS H. RUTHENBERG
GRADUATE-AWARD 2013

which honors excellent diploma or master thesis and is endowed with € 7,500

The deadline for application for the graduate award is April 30, 2013. The award will be presented on the occasion of the Tropentag 2013

For further information please contact:
The Foundation fiat panis,
Syrlinstrasse 7, 89073 Ulm, Germany
Phone: +49-(0)731-936150
Fax: +49-(0)731-936 1529
E-Mail: info@stiftung-fiat-panis.de
www.stiftung-fiat-panis.de

Stiftung Fiat Panis

Gesamtförderung

Von 1982 bis 2009 hat die Eiselen-Stiftung und seit 2010 die Stiftung fiat panis finanzielle Mittel in Höhe von fast 11,3 Mio. Euro zur Förderung von 933 Einzelmaßnahmen zur Bekämpfung des Hungers in der Welt bereitgestellt.

Förderung 1982 - 2012	Projekte/ Maßnahmen	Fördersumme
- Forschungsschwerpunkt 1986 - 1997 Biotechnologie und Pflanzenzüchtung Angewandte Genetik im Dienst der Welternährung	1	6.162.087,71 €
- weitere Forschungsprojekte	207	2.906.497,54 €
- Dr. Hermann Eiselen Stipendien-Programm (ehemals Diplomandenförderung Uni. Hohenheim)	535	1.011.550,31 €
- Kongresszuschüsse	54	535.968,63 €
- für Masterstudenten der Uni. Hohenheim	60	311.734,01 €
- Vorlaufkosten SFB 564 Uni. Hohenheim	1	102.258,38 €
- Reisekostenbeihilfen	59	89.299,24 €
- Druckkostenzuschüsse	15	36.356,53 €
- Unterstützung Food Security Center	1	120.000,00 €
	---	---
Insgesamt	933	11.275.752,35 €
Preisgelder		
Justus von Liebig-Preis für Welternährung	2	50.000,00 €
Josef G. Knoll-Wissenschaftspreis	50	270.000,00 €
Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis	37	92.500,00 €
	---	---
	1022	11.688.252,35 €

Perspektiven der Forschungsförderung

Im Jahr 2012 konnte die Stiftung fiat panis für die Forschungsförderung insgesamt EUR 457.532,86 bereitstellen. Der Bedarf an Mitteln zur Forschungsförderung ist sehr groß: Von insgesamt 90 Anfragen und gestellten Projektanträgen im Jahr 2011 konnten nur 30 angenommen werden. Die Aussichten für eine Steigerung der Mittel für die Forschungsförderung sind wegen der seit längerer Zeit ständig rückläufigen Kapitalzinsen und der sich daraus ergebenden Schmälerung der Vermögenserträge nicht gut. Trotz der für die Stiftung zurzeit widrigen Umstände werden wir uns bemühen, auch weiterhin sparsam zu wirtschaften, um unseren Beitrag zu Forschung und Nachwuchsförderung leisten, unsere Programme fortführen und gegebene Förderzusagen einlösen zu können.

Alle diese Aufgaben wollen wir auch in Zukunft in völliger Unabhängigkeit erfüllen. Nach wie vor sind wir die einzige ausschließlich privat finanzierte Initiative, die Forschung und Nachwuchs fördert mit dem Ziel, den Hunger in der Welt zu lindern.

Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Heidhues ist seit der ersten Verleihung des Josef G. Knoll-Wissenschaftspreises 1986 Jurymitglied und hat die insgesamt 50 Preisträgerinnen und Preisträger gekürt. Sein ehrenamtliches Engagement für die Eiselen-Stiftung und die Stiftung fiat panis, wie auch das aller anderen ehrenamtlich Tätigen, macht den Erfolg der Stiftungen aus.

Gremien 2012

Alle Stiftungsräte, Beiräte, Jury- und Kuratoriumsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Stiftungsrat der Vater und Sohn Eiselen-Stiftung:
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Edith-Karla Eiselen, Ulm
- Direktor a. D. Dieter Maier, Stuttgart
- Dr. Christoph E. Palmer, Stuttgart
- Prof. Dr. Hans Wolff (stellvertretender Vorsitzender), Ulm
- Prof. Dr. Heinz Griesinger (Ehrenmitglied), Markgröningen

Stiftungsrat der Stiftung fiat panis:
- Dr. Klaus-A. Gerstenmaier (Vorsitzender), Stuttgart
- Edith-Karla Eiselen, Ulm
- Dr. Philipp D. Merckle, Ulm
- Prof. Dr. A. M. Steiner
- Prof. Dr. Hans Wolff (stellvertretender Vorsitzender), Ulm

Forschungsbeirat
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Erwin Reisch, Stuttgart
- Prof. em. Dr.-Ing. habil. Dr.-Ing. e.h. Jürgen Giesecke, Stuttgart
- Prof. Dr. Albrecht Melchinger, Stuttgart

Museumsbeirat
- Irene Krauß M.A., Bad Säckingen
- Dr. Martin Schärer, Vevey, Schweiz
- Prof. Dr. Werner Mezger, Universität Freiburg

Jury Josef G. Knoll-Europäischer Wissenschaftspreis
- Prof. Dr. Franz Heidhues, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Walter Horst, Universität Hannover
- Prof. Dr. Paul L. G. Vlek, ZEF Bonn

Jury Hans H. Ruthenberg-Graduierten-Förderpreis
- Prof. Dr. Tilman Brück, Berlin
- Prof. Dr. Ulrike Grote, Universität Hannover

Kuratorium Justus von Liebig-Preis für Welternährung
- Herr Dr. Frank Plessmann, Angermünde
- Herr Dir. a. D. Dr. Rudolf Müller, Ochsenfurt
- Frau Prof. Dr. Karin Schwarz, Universität Kiel,
- Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Zeddies, Universität Hohenheim

Vorstand der Stiftungen:
- Dr. Andrea Fadani, Ulm
- Peter Spiertz, Ulm (stellvertretend, ehrenamtlich)

Impressum

Vater und Sohn Eiselen-Stiftung
Stiftung fiat panis
Syrlinstraße 7
D-89073 Ulm
Tel. 0731-93515-0
Fax. 0731-93515-29
Email: info@eiselen-stiftung.de
info@stiftung-fiat-panis.de
Homepage: www.eiselen-stiftung.de
www.stiftung-fiat-panis.de